



woselbst an diesem Tage das Kirchweihfest in üblicher Weise abgehalten wurde.

**Geburtsfest Sr. Majestät des Königs.** Aus Anlaß des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs fand gestern in den Abendstunden bei Illumination ein Karnevalsfest statt. Heute um 10 Uhr wird ein feierliches Hochamt mit Assistenz abgehalten.

**Festpredigt** Anlässlich der Set.-Stefani-Feier wird in der hies. röm.-kath. Pfarrkirche Sr. Hochwürden, Herr Johann Pallanik vor dem Hochamte eine ungarische Festpredigt halten.

**Tanzkränzchen.** Anlässlich seines Jahneuhfestes veranstaltet der Militär-Veteranen-Verein am 20. d. M. im Hotel „Ludig“ ein Tanzkränzchen, dessen Reinertrag dem Fonds für die Hinterbliebenen mobilisierter Soldaten zugewendet werden wird. Anfang 8 1/2 Uhr Abends. Entrée pro Person 30 kr.

**Gartenmusik.** Am 15. d. M. von 4 Uhr Nachmittags anlangend konzertierte die hiesige Werkkapelle im Hotel „Ludig“ in Anwesenheit eines distinguirten Publikums.

**Beerdigung.** Den 11. d. M. Nachmittag wurde der am 8. d. M. verbrannte Hofarbeiter, Gastav Dünch, in feierlicher Weise zu Grabe getragen, — bei welcher Gelegenheit der evangelische Pastor, Sr. Hw. Herr Johann Pantyil, eine ergreifende Grabrede hielt.

**Eine erfreuliche Nachricht.** Wie wir aus kompetenter Quelle erfahren, wurde das Gesuch unserer Gemeinde bezüglich Umgestaltung der hies. hoh. Volksschule in eine Bürgerchule dem hohen kön. ung. Unterrichtsministerium vor einigen Tagen beantwortet unterbreitet; demzufolge ist zu erhoffen, daß diese Angelegenheit bis Beginn des Schuljahres 1889/90 erledigt sein wird.

**Abdankung.** Wie wir vernehmen, entlagte die ausgezeichnete Lehrerin, Fel. Theresia Czeglédi, ihrer bis nun innegehabten Stelle an der hies. geselll. Mädchenchule. Es thut uns ungemein leid, diese exzellente Lehrerin, welche durch die in den einzelnen Lehrgegenständen, besonders aber in der ungarischen Sprache erzielten außerordentlichen Resultate anlässlich der heurigen Schlussprüfungen allgemeines Aufsehen erregte, — verlieren zu müssen.

**Allerlei Festlichkeiten.** Ach! würde es nur einige Stunden regnen, — die Hitze ist erdrückend, nirgends, selbst im Schatten der Bäume ist es vor Hitze nicht auszuhalten — so hört man die Leute klagen, und trotz dieser Klage sieht man den ganzen Tag über Leute emsig und geschäftig auf und ab laufen, um Einladungen und Vorbereitungen zu besorgen, denn es naht das große Fest der Rahmenweiche des Reichigaer Militär-Veteranen-Vereines. Da hat das Comité dieses Vereines die Hände voll zu thun und muß sich schon ein kleines Schwweißbad gefallen lassen, um ihr reichhaltiges Programm ehrenwerth durchzuführen. Und wie viele Zeußer gehen von den Lippen schöner junger Geschöpfe zum

Gotte „Chronos“ empor, an diesen Tagen recht schöne und warme Witterung watten zu lassen, damit sie ihre weißen, ganz eng anliegenden Kleider, ihre Hüte und Hächer und die unvermeidlichen Staubschuhe nehmen können; — und die Liebespaare, wie denken sie schon sehnd an die Zeit, sich in den Wirbel des Tanzes zu mengen und Liebesworte und zarte Händedrucke auszutauschen. — O, liebevoller August, du Himmelsmonat, was bringst du uns noch bis zu deinem Ende für herrliche Festlichkeiten! Da war vor Allen „Maria Himmelfahrt“, an welchem Tage eine ganze Caravane von Wallfahrern nach dem Orte Krassova zog, um dort — ihre fetten Gänse und Gänse zu verpeisen; dann kommt das Rochus- und Stefansfest, das Königs- und Festschießen, das vielbesprochene Volksfest des Reichigaer Gesangsvereines im Josefinenpark, einige Tanzkränzchen und Karnevalsfeste etc. Und alle diese Festlichkeiten im Himmelsmonat August! Da heißt es sich fest zu rüsten, damit die Geliebte unerschöpflich sei.

**Kindergärtnerin-Wahl.** Wie wir vernehmen, soll die Wahl einer neuen Kindergärtnerin an die Stelle des Frä. Josefina Klein den 5. September stattfinden.

**Unglücksfall.** Während der Rückfahrt von Krassova ist der Wagen des Herrn Johann Bayer den 15. d. M. auf der Domauer Straße zufolge Anfahren eines anderen Wagens umgestürzt und zerstückelt dem Kutscher einen Arm.

**Tauschkinder-Vermittlung.** Bei Endesgefertigtem haben im Verlaufe der vorigen Woche neuerdings Tauschkinder angemeldet: Aus Kun-Élegyháza Hr. Michael Szabó, Lehrer, ein 11-jähriges Mädchen, — Hr. Stefan Szabó, Ökonom, einen 10-jährigen Knaben, — Hr. Michael Ranyó, Ökonom, ein 9-jähriges Mädchen, — Hr. Michael Boná, Ökonom, einen 11-jährigen Knaben und ein 9-jähriges Mädchen; — aus Kis-Kun-Majsa Hr. Julius Révy, Lehrer, ein 9-jähriges Mädchen; — aus Czegléd Hr. Arrád Tálajy, Novotat, ein 7 und ein 11-jähriges Mädchen. — Ueberdies meldete sich aus Kun-Élegyháza Hr. Ludwig Menzel — Spenglermeister an, welcher aus Reichiga einen Lehrling aufzunehmen gesonnen ist. — Nähere Auskünfte erteilt: Ernst Speidl, Direktorstellvertreter an der hiesigen höheren Volksschule.

**Cseregyermek-közvetítés.** Alulirnal, ki a resiczabányai magyar nyelv-terjesztő egyesület részéről cseregyermek közvetítésével bizatott meg, újság Schuld János, pályadó, jelentett be egy 13 éves fiút és Avram Mihály, kereskedő N.-Bogánban, egy 12 éves fiút cseregyermekül, és Klára Antal, vendéglős, egy 15 éves fiút kereskedőinasul. — Közlebbi felvilágosításal készségesen szolgál: Speidl Ernő, felsőnépiskolai igazgatóhelyettes Resiczabányán.

**Ungar. Culturverein.** Den 10. d. M. Abends hielt im Gartenlofale des Hotels Csaby der Ausschuß des hiesigen Vereines zur Verbreitung der ung. Sprache unter Vorsitz des Präses, Herrn Alexander Hergloz, und in Anwesenheit der Ausschußmitglieder: Géza v. Bencz, Julius Faber, Adalbert Heun, Dr. Stefan Király, Ludwiga Madaras, Dr. Adam Mite, Josef Schneider, Ernst Speidl und Ludwig Terény eine Sitzung, welche den folgenden Verlauf hatte: 1. Das Protokoll der letzten Ausschußsitzung wurde verlesen und authentifiziert. 2. Ueber Ansuchen der in ungarischen Städten studirenden Schüler: Thomas Becker und Johann Schuld — wurde Eiferem eine Unterstufung von 20 fl., Letzterem eine solche von 40 fl. gewährt; jedoch der diesbezüglichen Bitte des Johann Adám konnte der Ausschuß schon aus der Urache nicht willfahren, da derselbe dem Gesuche keine beglaubigte Abschrift seines Schulzeugnisses beigelegt hatte. 3. Das Dankschreiben des Obernotars der Stadt Vaja, Herrn Emerich Allaga, für die Gratulation des hies. Culturvereines anlässlich seiner goldenen Hochzeit wurde verlesen und mit „Ehen“-Rufen zur Kenntnis genommen. 4. Herr Ernst Speidl berichtet, daß bis nun von Reichiga 12, und von verschiedenen ungarischen Orten 8 Tauschkinder angemeldet wurden und die Anmeldung von 10 Tauschkindern noch in Aussicht steht. Ueber Antrag des Herrn Ernst Speidl wurde hierauf beschlossen, das Verzeichnis der Tauschkinder in der „Verzava“ zeitweilig zu veröffentlichen und die betreffenden Nummern dieses Blattes auf Kosten des Vereines den Interessenten einzusenden. 5. Vant Cassabericht verfügt der Verein gegenwärtig über ein Vermögen von 1945 fl. 95 kr., von welcher Summe 950 fl. in der hiesigen kön. Postsparkassa deponirt sind; nun wurde beschlossen, auch um diese Summe ungarische Staatspapiere anzukaufen. 6. Bezüglich Uebernahme des Vereinskindergartens durch den Culturverein wurde beschlossen, das Präsidium des Kindergartensvereines zu ersuchen, in seinem Wirkungskreise das Nöthige veranlassen zu wollen. 7. Es wurde beschlossen, die Mitgliederbeiträge allmonatlich pünktlich einzufassen und die im Rückstande bleibenden Tagn antswegen einheben zu lassen. 8. Ueber Antrag des Herrn Vorsitzenden wurde beschlossen, dem Gottesdienste anlässlich der Set.-Stefani-Feier korporativ beizuwohnen. Hierauf wurde die Sitzung durch den Präses geschlossen.

**Ehre, dem Ehre gebührt.** Die Schmelz- und Messerhütten-Arbeiter bezogen ihrem Herrn Meister, Anton Labausky — in Folge seiner gegen jeden ihrer Kameraden wohlwollenden Behandlung — ihre Anhänglichkeit, da sie seiner am 23. Juli l. J. gestorbenen Mutter einen aus freiwilligen Beiträgen gekauften Kranz auf den Sarg legten. Bei dieser Gelegenheit bewährte sich die Liebe der Arbeiter zu ihrem Meister in sehr eminenten Weise, daß die freiwillig geleisteten Beiträge den Kaufpreis des Kranzes um 11 fl. 74 kr. überstiegen. Dieser Rest wurde dem Comité

Leo Guttman in den Romanen Spielhagens, sind die interessant!!! Ueberwältigend!!!

(Mit 19 Jahren.) Er wird mir unvergänglich bleiben, auch wenn ich ihn nie wiedersehen sollte. Er sprach so schön — er blickte so milde auf mich herab — er erzählte von den vielen Enttäuschungen, die ihm die Frauen schon bereitet, — von unbefriedigtem Sehnen u. s. w. Mein Herz pocht ungestüm — gewiß, er ist der Rechte! Aber am folgenden Tage war er nicht mehr zu sehen. Man sagt, er sei nur auf der Durchreise gewesen. Konfine Klara behauptet, er habe sich bei unserem Hauswirth zuerst nach meiner Wittigst erkundigt und sei dann obgereist. Aber auch ihre spricht der Neid — er hatte sich gestern auf der Kampromenade nur mit mir beschäftigt. Es war der schönste Tag meines Lebens.

(Mit 20 Jahren.) Wie thöricht ist man doch in den ersten Mädchenjahren. Man träumt alles Mögliche und Unmögliche! Ich wünschte mir jetzt wirklich nichts weiter, als eine brave Frau zu werden, wünschte mir, daß „Er“ mich ehelich und aufrichtig liebe!

(Mit 21 Jahren.) Nein, einem kleinen Kaufmann kann ich denn doch nicht heirathen — wenn er auch sonst ein braver Mann und leidlich stürrt ist. Es widerspricht eben meiner ganzen Erziehung, meiner ganzen Denkweise! Ich bin nun einmal für eine gesellschaftlich höhere Stufe erzogen. Eine geistige Kluft zwischen mir und ihm — nein — es ist nicht möglich. Er müßte doch wenigstens Beamter sein, Ingenieur — aber ein bloßer Krämer — nein, es geht nicht.

(Mit 22 Jahren.) „Luissiana“ von Spielhagen gelesen. Ich glaube, daß man auch einen Mann von fünfzig aufrichtig lieben kann, wenn er interessant und bedeutend ist.

(Mit 26 Jahren.) Ach — wo bleibt „Er“.

(Mit 28 Jahren.) Er war heute wieder beim Brautgottesdienst, es kann kein Zufall sein — er suchte mich, erwartete mich — er ist kaum ein schöner Mann, aber er ist höchstens Mitte der Dreißig — schüchtern wie ein Jüngling überreichte er mir seine Mailöcher. Er hat viele Reisen gemacht — weiß sehr gut zu sprechen — scheint wohlhabend. Allerdings hat er eine große glänzende Warze an der Nase, es ist schon fast ein „Gewächs“ — lieben kann man ihn nicht — aber es ist immerhin süß, eine Eroberung an ihm zu machen, denn ich bin seit vorigem Jahre fürchterlich mager geworden. — „Er“ hat

mir heute eine Erklärung gemacht. Ich war so sehr erfreut darüber, daß ich die Warze fast gar nicht mehr sah. — Er hat um meine Hand angehalten, er ist nur ein Commis voyageur — aber er verdient viel Geld. Die Warze! Die Warze!

— Ich bin Braut — bin sehr glücklich — er ist ein solch' lieber guter Mensch — ich sehe die Warze nicht mehr!

„Sie!“  
(Mit 18 Jahren.) Ein hochgewachsenes jüdisches Weib — 30 Jahre alt, mit hobereitvollem Blick. Eine große Dame, welche Gnaden ausstiebt. Nur keinen weiblichen Kleinstam — kein Stieckstumpf — keine Rückenbürze. Das Weib muß den Nimbus des Göttlichen besitzen!

(Mit 20 Jahren.) Das richtige deutsche Frauen-Ideal ist denn doch das Griechische, das sittsam weise, jugfräuliche Kind. Die Jungfrau mit züchtigen, verschämten Wangen. Ob es solche Idealgestalten gibt? Unsere höheren Töchter sind alle schuppig, kokett, verschoben, berechnend — niemals könnte ich ein solches Geschöpf lieben.

(Mit 22 Jahren.) Niemals werde ich „sie“ vergessen — obgleich mich der Barbar von Vater zur Thür hinauswarf. Schafstopp! Dem Kaufmannsstande gehört heute die Welt; wenn ich auch noch nicht etablirt bin — es wird noch werden.

Sie ist ein Engel, blond, zart, thaufrisch, blauäugig, sanft, schön und lieblich — es gibt keine Worte, keine Verse für diesen Liebreiz!

(Mit 24 Jahren.) 50. bis 60 000 Mark Wittigst! Was Anderes Unfinn. Von diesem Grundtag darf man nicht abgehen.

(Mit 26 Jahren.) Ich sah „sie“ heute als Adelsheid in „Jugendliche“. Sie ist brünett, also eigentlich nicht mein Genre. Aber trotzdem — Du bist verlobt, mein Junge! Wäre ich schon etablirt, ich würde sie auf der Stelle heirathen. Sie ist ja noch keine Verühmtheit, wird es aber werden. Jetzt wäre sie für unsern Verein vielleicht erreichbar. Dieses Mädchen — dieser köstliche Ton! Es ist zum Verdrüßwerden. Ob es wirklich naive Mädchen gibt? Ich möchte eine naive Frau, welche frisch lachen kann, sich gibt wie sie ist und manchmal mit einer kleinen Dummheit herausplagt — solch' einer reizenden kleinen Dummheit!

(Mit 27 Jahren.) „Sie“ hat schon einen Grafen! Ach bin ein Einfallspinsel. Wer wird sich ernstlich in eine Schauspielerin verlieben. Was nützt mir Theater-Näivität? Nur wirkliche Näivität kann beglücken. Mein Entschluß ist gefaßt. Ich werde mir auf dem Lande eine Frau suchen, eine ründliche, dralle Müllers- oder Pächterstöchter mit frischen rothen Backen und urwüchsigem Weien. Nur kein Puder und keine höhere Ausbildung — kein Klavier — keine französischen Romane. Und etwas Geld — das ist denn doch unerlässlich — ein paar Tausend — auf dem Lande trifft sich das leicht.

(Mit 30 Jahren.) Man schult sich schließlich doch nach einer ruhigen, geordneten Häuslichkeit, besonders wenn man so viel unterwegs ist. Ich wünsche mir eine gute, brave sanfte Frau, welche mein Haus gut versorgt. Mir wächst eine häßliche Warze an der Nase — ich hoffe aber, man bemerkt sie nicht. Die Landmädchen übrigens, auf welche ich reflektire, machen ja keine idealen Ansprüche. Allerdings verlangen ihre Väter dafür Geld — es ist großartig, wie forrumpirt in dieser Beziehung auch die ländliche Gesellschaft ist. Ich habe jetzt ein schönes Einkommen auch schon etwas zurückgelegt — ich darf noch immer Ansprüche machen.

(Mit 32 Jahren.) Es ist unglaublich, wie schwer es ist, ein wirklich naives Mädchen von urwüchsigem Temperament und naturrothen Backen zu finden.

(Mit 37 Jahren.) „Sie“ ist nicht naiv — sie hat keine rothen Backen und keine Spur von Urwüchsigkeit und kaum eine Spur von Wittigst. Sie ist eine höhere (Gheimroths-)Tochter, ist sehr mager, pudert sich, spielt schlecht Klavier und liest schlechte französische Romane. Dennoch ist sie mir lieb geworden. Ich könnte selbst sagen, wie es gekommen. Sie gina mit ihrer kleinen Nichte spazieren und ich hielt sie für eine Gouvernante. Ich machte ihr den Hof, weil ich nichts Besseres zu thun hatte — es war gerade zwischen zwei größeren Reisen. Ich sah, daß ich Eindruck machte, trotz der Warze, die denn doch ordentlich herangewachsen ist — ich sah hinter dem Puder und dem schlechten Französisch ein liebebedürftiges Herz. Ich griff zu — nachdem ich nach kurzem Kampf dem Ideal mit der rechten Näivität und den rechten rothen Backen entsagt. Sie ist meine Braut — ich bin ganz glücklich.

Verein. Den 10. d. M. Abends  
des Hotels Csaby der Ausschuss  
zur Verbreitung der ung. Sprache  
des Ausschusses: Olga v.  
er, Adalbert Henn, Dr. Stefan  
adara, Dr. Adam Mike, Josef  
Speidl und Ludwig Tereny  
folgenden Verlauf hatte: 1. Das  
Ausschussmitglied wurde verlesen und  
Ansuchen der in ungarischen Städten  
Thomas Becker und Johann  
sternem eine Unterstützung von 20 fl.,  
von 40 fl. gewährt; jedoch der dies-  
Johann Adám konnte der Ausschuss  
nicht willfahren, da derselbe dem  
Abicht seines Schulzeugnisses  
Danke schreiben des Obernotars der  
Emerich Allaga, für die Gratui-  
vereines anlässlich seiner goldenen  
und mit „Ejen“-Rufen zur Kennt-  
Ernst Speidl berichtet, daß bis  
und von verschiedenen ungarischen  
angemeldet wurden und die An-  
kinder noch in Aussicht steht. Ueber  
Ernst Speidl wurde hierauf be-  
nis der Tauschkind in der „Ver-  
eröfflichen und die betreffenden  
ttes auf Kosten des Vereines den  
en. 5. Vant Cassaberricht verfügt der  
ein Vermögen von 1945 fl. 95 kr.,  
950 fl. in der hiesigen ldn. Post-  
nun wurde beschloffen, auch un-  
Staatspapiere anzukaufen. 6. Ver-  
des Vereinskindergartens durch den  
schlossen, das Pädium des Kinder-  
hen, in seinem Wirkungskreise das  
wollen. 7. Es wurde beschloffen,  
allmonatlich pünktlich einzulassieren  
lebenden Tagen amtswegen einheben  
trag des Herrn Borjenden wurde  
dienste anlässlich der Set.-Stefani-  
wohnen. Hierauf wurde die Sitzung  
stossen.

gebührt. Die Schmelz- und Bess-  
reuten ihrem Herrn Meister, Anton  
folge seiner jeden ihrer Kamer-  
handlung — ihre Anhänglichkeit, da  
l. 3. gestorbenen Mutter einen aus-  
gekauften Kranz auf den Sarg legten.  
bewährte sich die Liebe der Arbeiter  
sch eimenter Weise, daß die frei-  
läge den Kranzpreis des Kranzes um  
en. Dieser Rest wurde dem Comité

„Sie“ hat schon einen Grafen!  
wiel. Wer wird sich ernstlich in eine  
n. Was nützt mir Theater-Näpfität?  
t kann beglücken. Mein Entschluß  
mir auf dem Lande eine Frau suchen,  
Müllers- oder Pächterstochter mit  
und urwüchsigem Wesen. Nur kein  
ere Auszubildung — kein Klavier —  
man. Und etwas Geld — das ist  
ein paar Tausend — auf dem  
leicht.

Man schaut sich schließlich doch nach  
ten Häuslichkeit, besonders wenn  
s ist Ich wünsche mir eine gute,  
che mein Haus gut versorgt. Mir  
arzte an der Nase — ich hoffe aber,  
t. Die Landmädchen übrigens, auf  
achen ja keine idealen Ansprüche.  
ihre Väter dafür Geld — es ist  
piert in dieser Beziehung auch die  
t. Ich habe jetzt ein schönes Ein-  
was zurückgelegt — ich darf noch  
en.

Es ist unglaublich, wie schwer es  
Mädchen von urwüchsigem Tem-  
hen Baden zu finden.  
„Sie“ ist nicht naiv — sie hat  
und keine Spur von Urwüchsigkeit  
von Mitgift. Sie ist eine höhere  
ist sehr mager, pudert sich, spielt  
liest schlechte französische Romane.  
rb geworden. Ich könnte selbst nicht  
n. Sie gina mit ihrer kleinen Nichte  
it sie für eine Gouvernante. Ich  
weil ich nichts Besseres zu thun  
de zwischen zwei größeren Meisen.  
uch machte, trotz der Warze, die  
erangewachsen ist — ich sah hinter  
schlechten Französisch ein liebeber-  
ff zu — nachdem ich noch kurzem  
der echten Narvität und den echten  
Sie ist meine Brant — ich bin

zur Instandhaltung des Reichthum röm.-kath. Gottsacker's  
übergeben.

**Vom Leserverein.** Verfloßene Woche Montag hielt  
der hies. allg. Leserverein seine diesmonatliche Sitzung ab,  
wobei beschloffen wurde Samstag, den 31. d. M. eine  
Garten-Unterhaltung zu Gunsten der Vereinsbibliothek  
zu veranstalten. Als Deputation zur Fahnenweihe des  
hiesigen Militär-Veteranen-Vereines wurden die Herrn  
Frenz Georg, Eschalek Johann, Steinhart  
Wenzel und Kovar Swatoslav bestimmt. Zur Aufnahme  
in den Verein meldeten sich 4 neue Mitglieder. An  
Hilfsgeldern sind eingelassen: von Hrn. R. Popperstein  
„Das Buch für Alle“ 1 Jahrgang. In die Bibliothek  
wurden 2 Bände Romane eingereiht. Nach Belesung  
mehrerer Schriftstücke wurde die Sitzung geschlossen.

**Grubenunglück.** Am 17. d. M. zwischen 1 und 2  
Uhr Nachts erfolgte in dem Almásy-Schachte der Domane  
Kohlengrube an einer bestens ventilirten Stelle Zufolge  
eines durch den Bergknappen Ferdinand Steškal mit-  
telst einer Zündschnur in festem Sandstein losgefeuerten  
Sprengschusses eine Explosion der — wahrscheinlich in den  
Sprüngen des Gesteins angesammelten, jedoch vor der  
Sprengung absolut nicht wahrnehmbar gewesenem schla-  
genden Wetter, — wodurch 12. beiläufig in 100 Meter  
Entfernung von der Sprengzine befindliche Bergleute  
mehr oder minder erhebliche Brandwunden erlitten; und  
zwar ward Johann Kimpian lebensgefährlich, —  
Bartholomäus Golub, Josef Wünsch, Josef Bu-  
chala und Andreas Miklos schwer, — Ferdinand  
Steškal, Josef Sodap, Franz Buchala,  
Johann Eszora, Josef Schwamberg, Franz  
Lachstädter und Georg Wattan leicht ver-  
brannt. All diese Verunglückten befinden sich in dem hies.  
Werkspitale, woselbst unser mit selbstverleugnender Hin-  
gebung seines schweren Berufes waltender ausgezeichneter  
Werkarzt, Herr Dr. Josef von Schöpf, denselben die  
fürsorglichste Pflege angedeihen läßt.

**Set.-Stefani-Voksfeſt.** Das am 20. d. M. im  
Josefinespark stattfindende Volksfest wird Nachmittags  
3 Uhr beginnen. Entrée für Erwachsene 20 kr., für  
Kinder 10 kr. — Außer dem in unserer vorigen  
Nummer Mitgetheilten wird auch eine Jartombola  
stattfinden, eine Kiesen-Luftballon steigen gelassen und  
Abends wird ein Feuerwerk abgebrannt werden.

**Festbankett.** Anlässlich der Fahnenweihe des hies.  
Militär-Veteranen-Vereines findet den 20. d. M. Nach-  
mittags 1 Uhr im Riosk „Ludig“ ein Festbankett statt,  
zu welchem die Einladungen bereits ergangen sind. Ein  
Covert 1 fl. 20 kr.

**Schluss-Tanzprobe.** Am 24. d. Mts. veranstaltet  
der in kurzer Zeit hierorts allgemein beliebt gewordene  
Austands- und Tanzlehrer aus Szegedin, Herr Georg  
Schuur, mit seinen Schülern und Schülerinnen im  
Saale des Hotels Ludig eine Schluss-Tanzprobe, zu  
welcher auch Nichtschüler eingeladen sind. Die Musik wird  
eine Zigennerkapelle besorgen. Anfang der Tanzprobe  
Abends 8 Uhr. Entrée per Person 50 kr., per Familie  
1 fl. 20 kr. — Anlässlich dieser bevorstehenden Schluss-  
Tanzprobe vermögen wir Herrn Schuur ang sichts der  
durch seine Bemühungen erzielten sehr schönen Resultate un-  
sere vollste Anerkennung nicht vorenthalten, zumal derselbe  
auch redlich bemüht war, hierorts dem Csárdás die  
zustehenden Rechte in gebührender Weise einzuräumen.

**Annaer Nachrichten.** Am 13. d. M. traf hier  
Herr Domänen-Direktor A. Konna mit seiner Frau  
Gemahlin in Begleitung des Sekretärs, Herrn Reblin-  
ger, ein, nahm bei Herrn Verwalter G. Scheda Ab-  
steigequartier und wird mehrere Tage behufs Inspektion  
und Besichtigung der hiesigen Werketablissemens hier  
verweilen. Am 14. d. Mts. Abends wurde als am Vor-  
abende des Namensfestes Ihrer Hochwohlgeborenen, der  
Frau Konna, durch die hiesige Bergknappenschaft ein  
Fackelzug gebracht, welchem sich auch die Steierdorfer  
freiwillige Feuerwehr und der Militär-Veteranen-Verein  
anschloß. Die Bergknappenschaft versammelte sich mit dem  
Feuerwehr- u. Militär-Veteranen-Verein vor dem Gasthause  
des Herrn Fleck, von wo aus sich der imposante Zug mit  
der hiesigen Werkkapelle an der Spitze, welcher die Feuer-  
wehr mit Fackeln, der Veteranen-Verein mit Lampions  
und die Bergknappenschaft mit ihren Grubentlichtern folgte,  
8 Uhr Abends unter Musikklängen in Bewegung setzte  
und bis zur Wohnung des Herrn Verwalters Scheda  
marschirte, woselbst Auffstellung genommen und Ihrer Hoch-  
wohlgeborenen, der Frau Konna von der hiesigen Werk-  
kapelle ein Ständchen dargebracht wurde, während vis-à-vis  
der Wohnung des Herrn Verwalters Scheda vor dem  
Beamten-Casino ein brillantes Feuerwerk abgebrannt wurde.  
Das ganze Arrangement kann als ein sehr gelungenes be-  
zeichnet werden. — Blütige Schlägerei. Am Loh-  
nungs-Samstag unterhielten sich die hiesigen Puddlings-  
hüttenarbeiter Moise Mihai und Staniloj Mihai aus  
Ceilkova mit dem Schmiedhüttenarbeiter Johann Böchni

im Gasthause des Herrn Berger, wo sie fleißig dem Weine  
zuspriachen, und von wo sie sich um 11 Uhr Nachts ent-  
fernten. Beim Zuhausegehen geriethen die beiden Puddlings-  
hüttenarbeiter mit Böchni in Streit, welcher bald in eine  
Schlägerei ausartete, wobei Böchni von einem der Beiden  
einen gefährlichen Messerstich in den Hals erhielt. — Im  
Gasthause des Herrn Weiser war der Bergarbeiter Josef  
Dessort mit mehreren Kameraden am Lohnungs-Sonntage  
Abends beisammen, wurde ebenfalls beim Zuhausegehen von  
einem Romänen, den er früher gehohlet, im Rücken —  
jedoch nicht gefährlich — gestochen.

**Die durch Hr. Joh. Wana, Hilfssekretär der  
Temesvárer Handels- und Gewerbestammer veranstaltete  
deutsche Ausgabe der neuen Schenkungsverordnung  
ist soeben erschienen, und präsentiert sich auch äußer-  
lich recht hübsch. — Was aber die innere Eintheilung an-  
belangt, ist dieselbe als sehr praktisch zu bezeichnen, indem  
die Anleituna, dann die Mandnotizen, und  
schließlich der Anfang, welcher eine präzise Instruction zur  
Abfassung und Aufzeichnung der Lizenzgesuche, sowie drei  
verschiedene Gesuchformularen in deutscher  
und in ungarischer Sprache, sodann 2 Druckformulare  
zur Aufzeichnung der vorgeschriebenen Geschäftsbücher enthält.  
— Es ist besonders hervorzuheben, daß die Gesuchformu-  
larien mit Berücksichtigung aller vorfindenden Umstände  
derart zusammengestellt sind, daß es einem jeden Interes-  
senten sehr leicht sein wird, das Gesuch sich selbst anzu-  
fertigen. Außerdem wird der praktische Werth des Buches  
noch durch das beigegebene und übersichtlich gehaltene In-  
haltsverzeichnis erhöht. Wir können demnach dieses Buch  
zur Anschaffung nur bestens empfehlen, nachdem alle De-  
jenigen, welche vom Jahre 1890 an mit dem Ausschalt  
oder Kleinvertrieb von geistigen Getränken sich auch  
weiter befaßt wollen, bis 30. September l. J. ohne  
Ausnahme um die Lizenz einkommen  
müssen, somit die Kenntnis der neuen Verordnung für  
dieselben unbedingt notwendig ist. Derselbe wird — so-  
weit der kleine Vorrath hält — gegen Einzahlung von 1 fl.  
durch den genannten Herausgeber franco zugesendet.**

**Eisenbahn Temesvar-Buzias.** Handelsminister  
Baross verständigte in einer Zuschrift den Chef-  
konzeptionär J. Borostyáni, daß seitens des  
Ministerrathes eine Summe von 120.000 fl. als Bei-  
trag des Kultusministeriums für die Lokalbahn Temesvar-  
Buzias votirt wurde; ferner daß der Finanzminister  
einen Beitrag von 10.000 fl. leistet; schließlich daß  
der Herr Handelsminister selbst für die Beförderung der  
Post einen Beitrag von 50.000 fl. leistet, andere  
50.000 fl. aber dem Unternehmen als Staatssubvention  
zuzuwenden, um den Ausbau der Bahn zu ermöglichen.  
Die Konzeptionäre werden verpflichtet, Stammatien bis  
zu der Höhe der erwähnten Summen den betreffenden  
Ministerien zu überlassen. — Von dem in der Kon-  
zeptionsurkunde mit 400.000 fl. festgesetzten Stamm-  
attienkapital der Lokalbahn Temesvar-Buzias sind also  
— den Komitatsbeitrag von 120.000 fl. und den  
Beitrag der Gemeinden von 30.000 fl. hinzugerechnet —  
bereits volle 380.000 fl. beschaffen. Der Herr Handels-  
minister forderte gleichzeitig die Konzeptionäre auf, die  
noch im Interesse der Ausführung der Bahn nöthigen  
Schritte je rascher zu unternehmen; ein neuer Beweis  
dafür, wie sehr die Regierung die Lokalbahn Temesvar-  
Buzias wünscht.

**Auf dem Lande neuentbehrlich.** Leibach in Krain.  
In Bezug auf ihr Werthes gebe ich Ihnen bekannt, daß  
mir und meiner Frau Ihre mir im vorigen Jahre zuge-  
sandten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen bei  
meiner und meiner Frau hartnäckigen Stuhlstopfung sehr  
nützlich gewirkt haben, und danken wir Ihnen für Ihre aus-  
gezeichneten Schweizerpillen. Diese Pillen haben bei mir und  
meiner Frau nicht nur bei Verstopfung, sondern auch bei  
Blutreinigung auf das Vorzüglichste gewirkt. Joh. Kremzar,  
Bahnhofgasse 12. — Man sei stets vorsichtig, auch die echten  
Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen und keine Nach-  
ahmung zu empfangen.

**Eingefendet. \*)**  
Farbige Seidenstoffe von 60 kr. bis fl. 7.65 per  
Meter — glatt und gemustert (circa 2500 verschiedene  
Farben und Dessins).  
Schwarze, weiße und farbige Seiden-Damaste von fl. 1.40  
bis fl. 7.75 per Meter (18 Daat.) — versendet reben-  
und stückweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depot  
G. Henneberg (R. u. K. Hofliefer.). Für i. d. Muster  
umgehend. Briefe kosten 10 kr. Porto. 2.

\*) Für Form und Inhalt, sowie Stillsitz dieser Abrit  
übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

**Bevölkerungsanzeiger**  
Von 9. August 1889 bis incl. 15. August 1889.  
Röm.-kath. Religion:  
Gestorben:  
Con Szabo 1 Knabe — Catharina Bonert 1 Mädchen  
— Carl Közler 1 Mädchen — Peter Jiz 1 Knabe —

Josef Kaffal 1 Mädchen — Martin Leidy 1 Knabe —  
Johann Urban 1 Knabe — Martin Riva 1 Knabe —  
Johann Hollár 1 Mädchen — Franz Heredit 1 Knabe —  
Ludwig Barga 1 Knabe.

**Gestorben:**  
Elisabetha Mathek 80 Jahre alt — Juliana Stechno  
8 Monat alt — Anna Börgeny 8 Monat alt — Rosalia  
Jingler 19 Jahre alt — Dominic Maszko 63 Jahre alt  
— Anna Börgeny 7 Monat alt — Ignaz Szitacsan 2  
Jahre alt.

**Getraut:**  
Ignaz Kravosky mit Mathilde Jablanovsky —  
Franz Witt mit Maria Sandor — Peter Roos mit The-  
reſia Roth — Anton Grandt mit Rosa Grandt.

**Lottoziehungen:**  
Budapeſter Lottoziehung vom 10. August:  
8 13 79 73 40  
Nächste Ziehung 24. August.  
N.-Szegener Lottoziehung vom 14. August:  
37 41 33 4 39  
Nächste Ziehung 28. August.

**Anzeige.**  
Wir erlauben uns das geehrte Publi-  
kum in Kenntnis zu setzen, daß wir unser  
Atelier mit neuen  
**Ansstattungsstücken**  
bereichert haben, und demzufolge in der Lage  
sind, den Bildern auch in den Details Part-  
heit und Feinheit zu verleihen und scheuen  
keine Kosten, um unseren geehrten Kunden  
immer etwas Neues bieten zu können, wes-  
halb wir auch unser Atelier so eingerichtet  
haben, wie man es selbst in der Hauptstadt  
nicht besser anzutreffen vermag.  
Wir empfehlen daher die von uns neu  
eingeführten Formate:  
Salon, Makart, Muschel, Stefanie, Mikado,  
Portemonais, Mignon, Union und Gigerl.  
Copien können bei uns vom kleinsten  
Bilde bis zur  
**LEBENSGRÖSSE**  
in kürzester Zeit effectuirt werden.  
Die Preise der Bilder haben wir bedeutend  
herabgesetzt u. zw. kosten  
6 Stück Visit-Format Fotografien nur fl. 2.50.  
Um zahlreichen Zuspruch bitend zeichnen sich  
Hochachtungsvoll:  
**Mark & Jay.**  
Bahnhofgasse vis-à-vis dem Werksmagazine.  
Aufnahmen können selbst bei trüber Witterung stattfinden.

**Muster**  
nach allen Gegenden franco.  
**Tuch- & Modewaren**  
von der billigsten bis zur allerfeinsten Qualität für  
den Herbst- und Winterbedarf versendet auch an Privats  
zu Fabrikpreisen billiger als überall das Depot:  
K. k. priv. Tuch- & Modewarenfabriken  
**Moriz Schwarz**  
Zwittau (Mähren).  
Mr 3 10 complet Anzugsstoff ..... fl. 5.50  
Mr 3 10 stark wollener Stoff ..... fl. 6.80  
Mr 3 10 stark fein wollener Stoff ..... fl. 9.—  
Mr 3 10 feiner wollener Stoff ..... fl. 13.—  
Mr 3 10 feinst wollener Stoff ..... fl. 15.50  
Mr 2 10 Winterrockstoff, compl. Winterrock gebend fl. 5,  
fl. 7, fl. 9, fl. 11 und höher.  
Mr 1 70 für einen compl. Lodenrock, naturwaserdicht,  
fl. 3.50, fl. 4.50 fl. 5.50 und höher.  
Schwarze Tuche für Salon-Anzüge, Tuchware jeder Art,  
Woll-Futter in allen Proportionen von 80 bis per Meter auf-  
wärts. Einmalig für Damenkleider, Damen-Loden,  
Unabhängiger aus Kimalayawolle, gross von fl. 3  
aufwärts. Ueberhaupt Fabrikate von Tuch- und Modew-  
waren. — Preislisten gratis und franco. — Für die  
Hrn. Schneidermeister Musterbücher unfrankirt.

## Wir suchen!

anzuständige Leute, (Post-, Assuranz- und Sparkassenbeamte, Notäre, Lehrer, Kaufleute, Agenten etc.) welche sich mit dem Verkaufe von Losen gegen Ratenzahlung auf Grund unserer gesetzlich ausgestellten Ratenliste beizusetzen wollen.

Wir gewähren die höchste Provision, verbunden mit einer Prämie und eventuell fixem Gehalt. Ordere sind zu richten an das

Dankhaus der Commandit-Gesellschaft

**BRÜDER DIRNFELD**

Budapest, V., Badgasse 4.

## Tausende Tuchcoupons und Reste

Sie den Herbst und Winterbedarf vollständig nur gegen Vorkasse oder Vorleistung des Betrages. Jede Couperung schlagend, und zwar:

- 10 Mr. Anzugstoff, dick und stark (compl. Hosen-Anzug gehend) **fl. 4.50**
- 10 Mr. Anzugstoff, dick und stark, besser **fl. 6.50**
- 10 Mr. Anzugstoff, feinst **fl. 12.50**
- 10 Mr. Anzugstoff, hochfeinst **fl. 16.50**
- 10 Mr. Winterrockstoff (compl. Winterrock gehend) **fl. 3.-**
- 10 Mr. Winterrockstoff, fein **fl. 9.-**
- 10 Mr. Loden (compl. Lodenrock gehend) **fl. 8.25**
- 25 Mr. schwarzes Tuch, reine Wolle (compl. Salon-Anzug gehend) je 1 v. **fl. 7.80 - 12.-**

Tuchwaare jeder Art und jeder Qualität billiger als überall.

**D. Wassertrilling**

Tuchhändler

in Boshowitz nächst Brdnn.  
Muster gratis und franco.

## Gummi!

Original Pariser Gummi- und Fischbläschen, bei höchsten Anforderungen in Feinheit und Güte übertraffend, per Dutzend fl. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, und 8. Bonta amer. (kurz) fl. 8 und 4, feinste Pariser Damenschwämme fl. 2, 3, 4, und 5. Damen-Preservativen nach Halse fl. 2, nach Prof. Mensinger fl. 2.50 per Stück. Suspensorien, Bruchbänder, Verbandstoffe u. chirurgische Instrumente.

Versandt discret.

Alex. Keeskeméti, Temesvar.

Lieferant des Temesvarer allgem. Krankenhauses.

## ANZEIGE.

Erlaube mir dem hochgeehrten P. T. Publikum die höfliche Mittheilung zu machen, dass ich vom **1. September 1. J.** angefangen mein Geschäft verkaufsweise anderweitig überlasse und demzufolge die am Lager befindlichen Waaren bis zu dieser Zeit zu äusserst billigen Preisen verabfolge.

Achtungsvoll:

**B. SCHWARCZ**

„Zur Post“ vis-à-vis Hotel Ludig (Dobrusky).

Eigentümer und für die Redaktion verantwortlich: **Josef Eisler.**

## SCHNEIDER'S

# 45-gradiger COCAIN-Franzbranntwein

mit reiner Salicyl-Säure,

ist allen ähnlichen Präparaten in jeder Beziehung vorzuziehen. Dieser Cocain-Franzbranntwein bewährt sich in Folge seiner ausserordentlichen Stärke gegen

Gliederreissen,	Seitenstechen,	Zahnschmerz,	Ohrschmerzen,
Kreuzweh,	Halsweh,	Ohrreissen,	Schnupfen,
Hexenschuss,	Kopfweg,	Blähhs,	Augentzündung,
Nerven- und Körperschwäche,	Hautausschläge,		

und gegen allerlei rheumatische Leiden, weiters gegen Brustleiden u. Magenkrämpfe. Ein unübertreffliches Mittel gegen das Ausfallen der Haare u. zur Kräftigung des Haarwuchses; wirkt desinficirend zur Reinigung der Luft, mit Wasser verdünnt bewährt er sich insbesondere gegen alle Krankheiten der Weichtheile des Mundes, gegen gefrorene Hände und Schweiss etc.

Genauere Gebrauchsanweisung liegt jeder Flasche bei.

Eine grosse Flasche kostet 90 kr. — Eine kleine Flasche kostet 50 kr.

Man verlange genau beim Einkaufe nur den 45-gradigen Cocain-Franzbranntwein. Flaschen, welche mit der 45-gradigen Franzbranntwein-Signatur nicht versehen sind, sind als Falsificate zu betrachten.

Zu haben in Resicza beim Apotheker, **Josef Schneider;**  
**in den Spezerei-Handlungen:**  
bei Hrn. Jacob Pollak, Fr. Kath. Morf, Hrn. Sigm. Sommer, Mor. Steiner u. Jac. Frankl. Georg Zsian, Georg Nikolajewits und in beiden Consumvereinen.

## Möbel- und Bautischlerei.

Gefertigter empfiehlt einem P. T. Publikum v. Resicza u. Umgebung sein

**Waarenlager,**

sowie die Anfertigung und prompte Besorgung aller Gattungen

## Möbel, und Heirathsausstattungen

in einfacheren und allen modernen Stylarten, ferner alle Gattungen Gasthaus-, Gewölbe- und Garten-Einrichtungen.

### Waararbeiten

sowohl der einfachsten, als auch der modernsten und feinsten Ausführungen zu den billigsten Preisen.

### Leichenbestattungen

sind stets zu billigen Preisen vorrätig u. zw.: Metall-, Holzsärg- und Kreuze, Leichentücher, Träger-Schärpen, Pölster etc. etc.

Im Interesse des P. T. Publikums mache ich auf diese günstige Gelegenheit aufmerksam und verkaufe wegen grossen Vorrath zu billigen Preisen gegen Baar- und Ratenzahlungen.

Hochachtungsvoll

**JULIUS KITZINGER,**

Kunstmöbel- und Bautischler in Resicza.

## ZAHN-ELIXIR, PULVER UND ZAHNPASTA

DER

## RR. PP. BENEDICTINER

der ABTEI von SOULAC

(Frankreich)  
Dom MAGUELONNE, Prior

2 Goldne Medaillen: Brüssel 1880 - London 1884

DIE BÜCHSTEN ANSCHRIFTEN

ERFUNDEN 1373 Durch den Prior Pierre BOURSAUD

Der heilige Gebrauch des Zahn-Elixirs der RR. PP. Benedictiner, in der Dosis von einigen Tropfen im Glase Wasser vermindert und heilt das Holzwerden der Zähne, welchen er weissen Glanz und Festigkeit verleiht und dabei das Zahnfleisch stärkt und gesund erhält.

Wir leisten also unseren Lesern einen thatsächlichen Dienst indem wir sie auf diese alte und praktische Präparation aufmerksam machen, welche das beste Heilmittel und der einzige Schutz für und gegen Zahnleiden sind.

Hans gegründet 1807  
General-Agent: **SEGUIN** 106 & 108, rue Croix-de-Seguin BORDEAUX

Zu haben in allen guten Parfümeri-Geschäften, Apotheken und Droguenhandlungen.

Druck von **Josef Eisler** in Resicza.